



Das Jahr startete turbulent. Gleich im ersten Monat standen die Auszüge zweier Jugendlicher an und die Plätze wurden nachbesetzt. Wir waren sehr froh, nun wieder ein vollständiges Team zu haben, und unsere neue Kollegin Franziska Deege zeigte viel Tatkraft, Innovationsgeist und Professionalität. Wir haben ihr sehr viele Neuerungen zu verdanken, vor allem eine neue Form der Dokumentation, die unseren Arbeitsalltag sehr erleichtert.

Unser jährliches Faschingsfest mussten wir aufgrund einer Krisenintervention leider absagen, doch nahmen wir uns fest vor, im nächsten Jahr wieder zu uns einzuladen. Da unsere Skifreizeit in diesem Jahr nur für einen Tag durchgeführt werden konnte, waren wir angenehm überrascht, dass einer unserer beiden Neuzugänge sich innerhalb nur eines Tages vom Anfänger zum versierten Skifahrer entwickelte.

Im Frühjahr verstärkte unsere KFSH-Praktikantin Lena unser Team für sechs Monate. Sie erwies sich als eine „Natural-born-Pädagogin“ und war eine echte Bereicherung für uns. Mit ihrer Hilfe wurde so manches Projekt umgesetzt. Wir verdanken ihr unter anderem unsere Urlaubsplanung für die Sommerfreizeit. Sie unterstützte uns viel in unseren Freizeitaktivitäten und führte einige sogar in Eigenregie durch.

Die Highlights des Jahres bei den Freizeitevents waren eindeutig das Gokart-Fahren mit Franzi im Kart-Palast Bergkirchen und der Besuch des Skyline Parks mit Lena. Beim Gokart-Fahren zeigte sich, dass viele der Bewohner ihre Selbsteinschätzung noch einmal überdenken mussten, doch gegen Ende hatten alle den Bogen raus. Oft wurde in den späteren Hausversammlungen gefragt, wann wir das nächste Mal auf die Rennpiste gehen.

Der Skyline Park war ein riesiger Erfolg. Weil nach dem Eintritt alle Fahrgeschäfte gratis genutzt werden konnten, war die Gruppe bei vielen Attraktionen dabei. Jeder berichtete, was für ein schönes Erlebnis dies gewesen sei. Fragt man nach einer gewünschten Freizeitaktivität, fällt nun oft das Wort „Skyline Park“.

Unser Projekt „Schöner Wohnen“ wurde in diesem Jahr durchgeführt. Wir hatten uns vorgenommen, die Küchen und das Gemeinschaftszimmer zu streichen. An zwei Wochenenden wurden zusammen drei große Eimer mit Deckweiß verbraucht. Nun strahlen die Räume wieder. Zusätzlich haben wir einigen Wänden einen Farbanstrich verpasst und so den Wohnraum der Jugendlichen bunter gestaltet. Alle waren tatkräftig und begeistert bei der Sache. Bei manchen unserer Bewohner ging die Motivation so weit, dass sie die Reste der Farbe mit auf ihr Zimmer nahmen, um dort ebenfalls ihre Wände zu streichen.

Nach anfänglichen Buchungsschwierigkeiten stellte sich unsere Ferienfahrt als voller Erfolg heraus. Es ging wie im Jahre 2015 wieder nach Hamburg. Doch dieses Mal war vieles anders. Gleich am ersten Tag entdeckte die Gruppe eine arabische Bäckerei, die Fladenbrot produzierte. Obwohl neben einer Aktivität am Tag nur an zwei Abenden Anwesenheitspflicht vereinbart war, war immer mindestens die Hälfte aller Jugendlichen bei den BetreuerInnen. Alle hatten viel Spaß miteinander. Am beeindruckendsten waren die großen Containerschiffe, welche man bei der Hafensrundfahrt bestaunen konnte. Doch der schönste Tag war der Ausflug nach Travemünde an die Ostsee. Hier konnte man Tretboot fahren und eine schwimmende Insel besuchen, sich im Sand einbuddeln lassen und natürlich alle anderen Strandaktivitäten ausüben, wie Fußballspielen oder Sonnenbaden.



Das Ferienprogramm bestand zusätzlich aus einer Kanufahrt auf der Alster, die sehr abenteuerlich verlief, da Paddeln nicht jedermanns Sache war. Am letzten Abend wurde der Rummel am Dom besucht. Tags darauf ging es nach dem Frühstück wieder mit dem Zug nach München. Alle berichteten, dass ihnen die Hamburgreise sehr gefallen hat. Genau so wollen die Jugendlichen ihren Urlaub auch in Zukunft verbringen. Im Herbst zogen zwei weitere unserer Jugendlichen aus und wurden durch neue nachbesetzt. In diesem

Jahr haben vier der Jugendlichen eine Ausbildung begonnen und unser Team unterstützte sie tatkräftig in ihrem neuen Lebensabschnitt. Zum Abschluss des Jahres sind wir zu unserem Weihnachtsessen in ein schickes afghanisches Restaurant gegangen. Wir ließen es uns dort gut gehen und blickten auf ein weiteres spannendes und hoffentlich erfolgreiches Jahr 2018.

**Gerald Buhl-Stransky**

Diplom-Sozialpädagoge / JWG Neuperlach

## Jugendwohngemeinschaft Neuperlach in Zahlen

### Geschlechterverteilung

nur männliche Teilnehmer (12)

### Vermittelnde Stelle

Jugendamt

### Altersverteilung

17	3
18	2
19	5
20	2

### Nationalität

afghanisch	8
ivorisch (Elfenbeinküste)	1
nigerianisch	1
senegalesisch	1
somalisch	1

### Ausbildungsberuf / Schule

Schüler	8
Ausbildung	4

### Einzugsgründe

Flüchtling 12

### Wo wohnten die Jugendlichen vorher?

Asylbewerberheim 3  
andere soziale Einrichtung 9

### Auszugsgründe

Entlassung 1  
Wechsel in andere Betreuungsform 2  
Auszug auf eigenen Wunsch 1

### Wohin sind die Jugendlichen gezogen?

andere soziale Einrichtung 2  
Gemeinschaftsunterkunft 1  
Bekannte/Freunde 1

## Jugendliche und BetreuerInnen JWG Neuperlach



